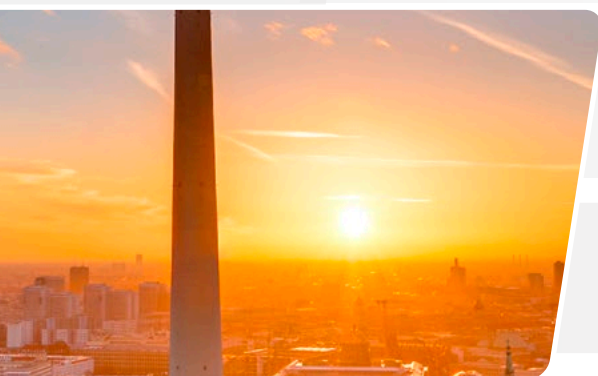
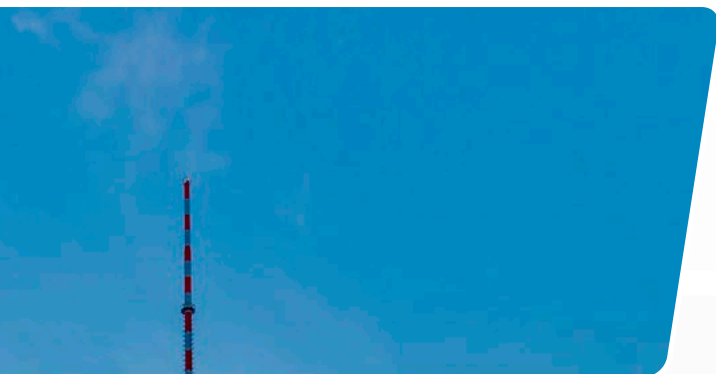


DEGEMED

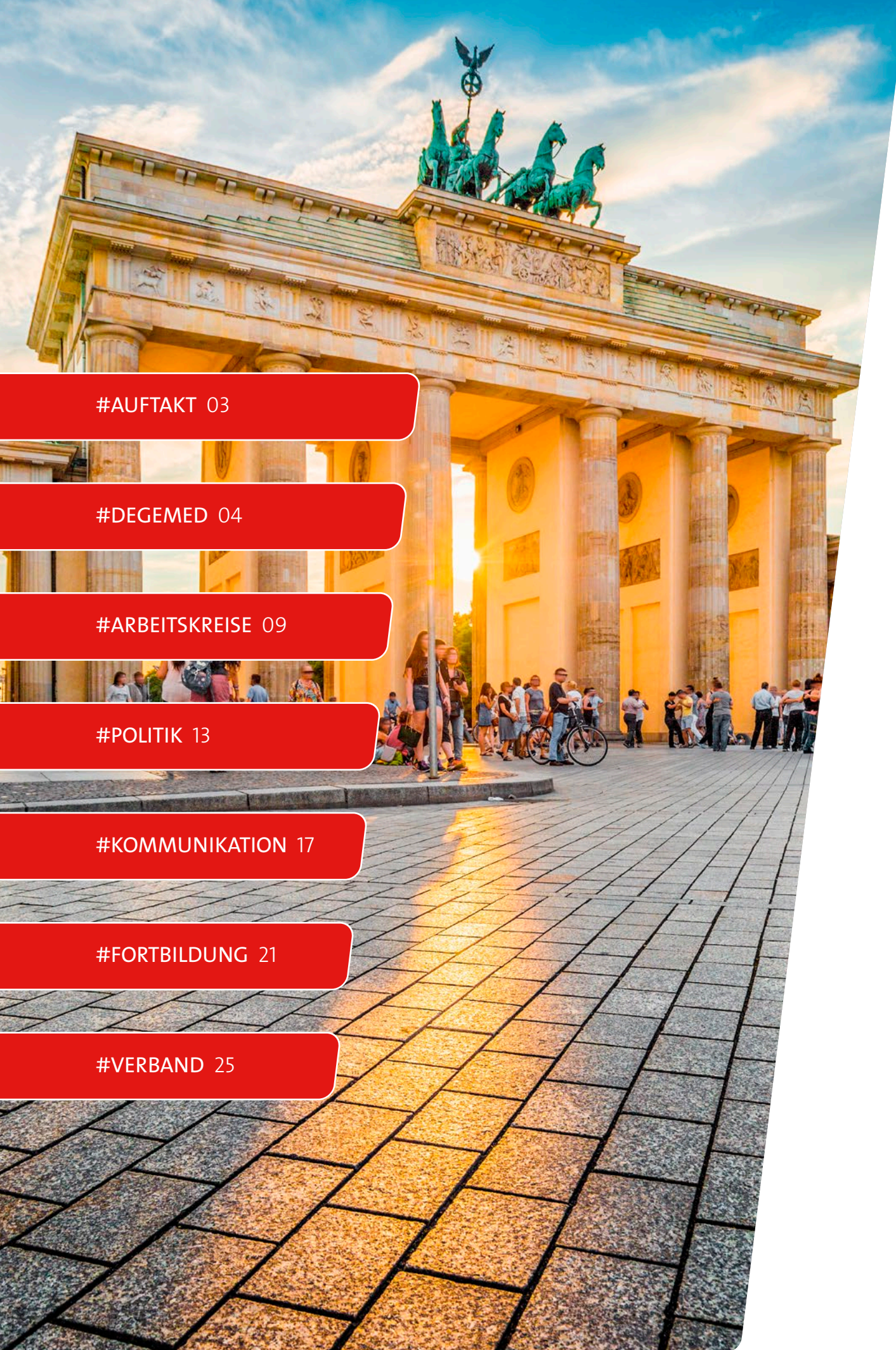
*Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation*



JAHRESBERICHT

2021/2022

BERICHTSZEITRAUM: 1. SEPTEMBER 2021 – 31. AUGUST 2022



#AUFTAKT 03

#DEGEMED 04

#ARBEITSKREISE 09

#POLITIK 13

#KOMMUNIKATION 17

#FORTBILDUNG 21

#VERBAND 25

KURZER CHAT ZUM AUFTAKT MIT DR. CONSTANZE SCHAAL



Liebe Frau Dr. Schaal, bitte lassen Sie einmal das vergangene DEGEMED-Jahr Revue passieren. Was hat uns besonders gefordert?

Das vergangene Jahr hat unsere Vorstellung von möglichen Herausforderungen weit übertroffen und macht uns bewusst, wie unbeschwert wir viele Jahre in Deutschland leben konnten. Noch am Anfang des Jahres haben wir auf ein Ende der Pandemie gehofft, kurz darauf mussten wir uns mit einem Krieg in Europa auseinandersetzen. Die Auswirkungen sind in Deutschland und weltweit deutlich zu spüren, treffen uns alle und werden uns mit hoher Wahrscheinlichkeit über längere Zeit herausfordern ... und die Pandemie dauert ebenfalls an.

Welche Themen meinen Sie genau?

Zum einen fordert die Pandemie unser Gesundheitssystem heraus, Infektionsschutz für unsere Patient_innen und Mitarbeiter_innen muss alltäglich gewährt, eine neue Krankheit medizinisch eingeordnet und dafür eine bestmögliche integrierte Versorgungskette mit Partner_innen konzipiert und organisiert werden. Die jahrelange interdisziplinäre Behandlungskompetenz der Reha-Kliniken ist ein unverzichtbares Behandlungsangebot für Patient_innen mit Post / LongCovid geworden. Zum anderen müssen wir aktuell und mehr denn je zuvor, um die Wirtschaftlichkeit unserer Einrichtungen kämpfen. In den letzten Monaten hat sich die Situation aufgrund der gestiegenen Preise und explodierenden Energiekosten deutlich verschärft. Darüber hinaus kämpfen wir mit einem erheblichen Fachkräftemangel, der im Zuge des demografischen Wandels gerade erst Fahrt aufnimmt.

Was war ihr persönliches Highlight?

Die Ausdauer und das Engagement der Mitarbeitenden in der nun über Jahre andauernden schwierigen Situation im Gesundheitswesen. Und: Die Solidarität der Bevölkerung mit Menschen in Not angesichts des Krieges in der Ukraine.

Was hat der Verband im kommenden Jahr vor?

Wir setzen die konstruktive Begleitung der verbindlichen Entscheidungen, der neuen Rahmenempfehlungen und der neuen Vergütungsstruktur im GKV-Bereich fort – dabei haben wir die Konsequenzen für die Branche im Blick. Im Themenbereich „Digitalisierung der Reha“ wollen wir neue Versorgungsangebote mitgestalten. Und: Wir wollen die DEGEMED-Präsenz in den Regionen stärken, um uns für die Durchsetzung unserer Verbandsziele breiter aufzustellen.

Wie lautet Ihr Motto für das kommende Jahr?

Im gemeinsamen „Wir“ wird die Reha-Branche stärker und sichtbarer. Ganz im Sinne eines afrikanischen Sprichwortes: „Wenn Du schnell gehen willst, geh' alleine. Wenn Du weit kommen willst, geh' gemeinsam.“ In diesem Sinne nicht müde werden sich für die Branche zu engagieren...denn: „Reha braucht Dich“.

Vielen Dank.



#DEGEMED

UNSERE ÜBERZEUGUNG: EINE GUTE VERSORGUNGLANDSCHAFT BRAUCHT EINE STARKE MEDIZINISCHE REHABILITATION. DAFÜR SETZEN WIR UNS IM INTERESSE UNSERER MITGLIEDSUNTERNEHMEN EIN.

IHRE STIMME FÜR DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) vertritt die Interessen stationärer und ambulanter Reha-Einrichtungen gegenüber Politik, Leistungsträgern und Öffentlichkeit.

Als indikationsübergreifender Fachverband ist die DEGEMED offen für alle Betreibermodelle und Rechtsformen. Zu den Mitgliedern zählen private, freigemeinnützige und öffentlich betriebene Einrichtungen (alle Mitglieder auf S. 30 und 31, neue Mitglieder im Berichtszeitraum auf S. 26). Die Mitglieder engagieren sich in Gremien und Arbeitskreisen (ab S. 9) und nehmen dadurch Einfluss auf die Meinungsbildung und Strategie des Verbandes.



Im Einsatz für die Rehabilitation: Dr. Constanze Schaal, Geschäftsführerin der RehaZentren Baden-Württemberg und Vorstandsvorsitzende der DEGEMED.

MARKTFÜHRER IN REHAQUALITÄT



Das Siegel für nach DEGEMED zertifizierte Einrichtungen.

Die medizinische Rehabilitation als eigenständige Säule der Gesundheitsversorgung in Deutschland ist weltweit einmalig. Die DEGEMED setzt sich dafür ein, diese Eigenständigkeit zu erhalten und die medizinische Rehabilitation weiterzuentwickeln.

Seit ihrer Gründung 1997 tritt die DEGEMED für bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation ein. Der Verband ist Herausgeber eines eigenen Auditleitfadens und Marktführer beim internen Qualitätsmanagement in der medizinischen Rehabilitation.

Die DEGEMED fördert den konstruktiven Austausch zwischen Anbietern und Trägern medizinischer Rehabilitationsleistungen. Sie macht sich stark für einen fairen Wettbewerb mit transparenten Regeln sowie für eine gerechte und qualitätsorientierte Vergütung.

VERBANDSARBEIT MIT DEN MITGLIEDERN GESTALTEN

Die DEGEMED steht im engen, kontinuierlichen Austausch mit ihren Mitgliedern. Sie gestalten die Verbandsarbeit aktiv mit. Nicht allein in Gremien und Arbeitskreisen bringen sie Themen ein, setzen Impulse und formulieren ihre Erwartungshaltung. Während der Corona-Pandemie haben sich neue digitale Formate der Mitgliederkommunikation entwickelt.



Die DEGEMED-Mitgliederversammlung fand im Juni 2022 in einem hybriden Veranstaltungsformat statt. Die Mitglieder nahmen vor Ort in Berlin oder online an der Versammlung teil.

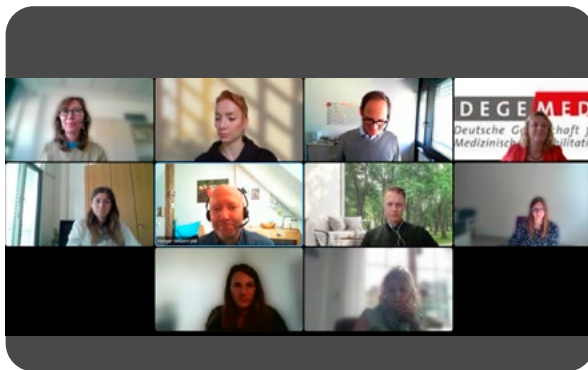
SOMMEREMPfang DER DEGEMED IN BERLIN-MITTE



Vera Knieps, Referentin für Politik, Robert Zucker, Mitglied des Vorstands und Christof Lawall, Geschäftsführer der DEGEMED überreichten Nicole Westig, MdB, FDP, im Rahmen des Sommerempfangs die Reha-Zukunftsstaffel.

Im Berichtszeitraum veranstaltete die DEGEMED erstmalig einen Sommerempfang für Mitglieder und ausgewählte Fachpolitiker. Der Sommerempfang fand im Juni im Anschluss der Mitgliederversammlung auf der Dachterasse des Hotels de Rome in Berlin-Mitte statt. Bei sommerlichen Temperaturen und in unmittelbarer Umgebung des Regierungsviertels bot der Sommerempfang einen perfekten Rahmen für ein Gespräch mit Bundestagabgeordneten und ihren Mitarbeitern zu den Themen Prävention und Rehabilitation sowie dem gegenseitigen Austausch der Mitglieder.

JUNGES FORUM DER DEGEMED



Im Jungen Forum der DEGEMED treffen sich seit 2020 junge Geschäftsführer_innen und Verwaltungsleiter_innen von Mitgliedseinrichtungen der DEGEMED. Sie wollen gemeinsam über die Zukunft der Reha-Branche nachdenken und die Verbandsarbeit aktiv mitgestalten. In den Treffen im Berichtszeitraum ging es um zentrale Fragen: Wie sieht die Reha im Jahr 2030 aus? Wo kommen die Fachkräfte her, die wir dann brauchen? Auch auf der Agenda: Wie gehen wir mit der einrichtungsbezogenen Impfpflicht für Gesundheitseinrichtungen um?

AG KOMMUNIKATION UND REHA-ZUKUNFTSSTAFFEL

Ein weiteres Ziel des Jungen Forums ist mehr Lautstärke für die gesamte Reha-Branche. Einige Teilnehmer_innen bilden daher die AG Kommunikation und haben die Reha-Zukunftsstaffel konzipiert. Vor und nach der Bundestagswahl im Herbst 2021 übergeben Reha-Einrichtungen den Staffeltab an Politiker_innen und machen sie damit zu Botschafter_innen für die Reha-Branche im Deutschen Bundestag und in den Landesparlamenten.

ÖFFNUNG DES JUNGEN FORUMS

Das Junge Forum hat sich außerdem geöffnet und will künftig alle jungen Beschäftigten in den Mitgliedseinrichtungen der DEGEMED ansprechen. Es versteht sich als Plattform für den Austausch und für die Formulierung von Positionen für eine moderne Reha-Branche.

Als Spitzenverband der medizinischen Rehabilitation vertritt die DEGEMED die Anliegen der Reha-Branche in den Verhandlungen mit den maßgeblichen Leistungsträgern der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Deutschen Rentenversicherung (DRV).

Seit Ende 2020 verhandelt die DEGEMED gemeinsam mit weiteren Verbänden der Reha-Leistungserbringer mit Vertreter_innen der GKV Rahmenempfehlungen über Inhalt, Umfang, Qualität und Vergütung von Reha-Leistungen im Geltungsbereich des SGB V.

BEGLEITGRUPPE RAHMENEMPFEHLUNGEN

Die DEGEMED hat für die fachliche Beratung dieser Rahmenempfehlungen von Beginn an Vertreter_innen von Mitgliedseinrichtungen eng eingebunden. Dazu werden die Mitglieder der „Begleitgruppe Rahmenempfehlungen“ in regelmäßigen Abständen über den

Beratungsstand informiert. Auf diesem Weg können die Vertreter_innen die Sachstände bewerten und ihre praktische Expertise direkt in die Verhandlungen einbringen. So kann die DEGEMED die Interessenvertretung der Reha-Einrichtungen bestmöglich gewährleisten.

WAS SIND DIE VERHANDLUNGSZIELE?

Aus Sicht der Leistungserbringer sollte die Erbringung von Reha-Leistungen transparenter und damit vergleichbarer werden. Durch mehr Transparenz der Leistungen können Rehabilitand_innen Reha-Leistungen besser vergleichen und letztlich besser von ihrem Wunsch- und Wahlrecht Gebrauch machen. Aus Sicht der Reha-Leistungserbringer führt mehr Transparenz für die Erbringung von Reha-Leistungen letztlich zu einer Verbesserung der Verhandlungsposition der einzelnen Reha-Einrichtungen gegenüber den Krankenkassen als Leistungsträger.

Unter der Voraussetzung, dass Art, Umfang und Inhalt der Reha-Leistungen verbindlich definiert werden ist zu erwarten, dass sich auch die Vergütung angleichen muss. Selbstverständlich gibt es Faktoren, die für die Kosten relevant sind und regional sehr stark variieren können, etwa Lohn- und Gehaltsspreizungen. Aber unter der Maßgabe, dass gleiche Reha-Leistungen gleicher Indikation in annähernd gleicher Region erbracht werden, sind relevante Abweichungen der Vergütungen kaum sachlich zu begründen.

WIE KÖNNEN DIE VERHANDLUNGSZIELE ERREICHT WERDEN.

Auf der Grundlage von Leistungsbeschreibungen kann in einem zweiten Schritt ermittelt werden, welche medizinischen Fachberufe mit der Therapie befasst sind und wie hoch der Personalaufwand hierfür ist. Damit sind letztlich Personalangaben möglich. Allerdings müssen diese Personalvorgaben in jedem Fall ausreichend flexibel sein, damit Reha-Einrichtungen die Therapie immer am Reha-Bedarf der Rehabilitand_innen ausrichten können und einrichtungsindividuelle Konzepte berücksichtigt werden.

Personalkosten bilden rund 60 Prozent der Gesamtkosten und sind ein wichtiger Teil einer gesamten Kostenkalkulation. Wenn Reha-Einrichtungen die Kosten der Reha-Leistungen kalkulieren, kann den Krankenkassen in der Folge auch transparent und belegbar die Vergütungshöhe dargelegt werden, so dass letztlich eine leistungsgerechte Vergütung von Reha-Leistungen erreicht wird.



Nach Auffassung der DEGEMED ist es sinnvoll, hierzu zunächst die zu erbringenden Einzelleistungen zu erfassen und zu definieren.

MIT STARKEN PARTNERN MEHR ERREICHEN

Bei ausgewählten Themen und Projekten arbeitet die DEGEMED mit Partnern zusammen – um Kräfte zu bündeln und die Interessen der Mitglieder noch besser vertreten zu können.



BÜNDNIS KINDER- UND JUGENDREHA

Eine medizinische Rehabilitation für Kinder- und Jugendliche kann gezielt helfen, chronische Krankheiten zu lindern, Spätfolgen zu verhindern und die Leistungsfähigkeit für Schule und Ausbildung zu verbessern.

Seit 2017 engagieren sich über vierzig Rehabilitationseinrichtungen für Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland im Bündnis Kinder- und Jugendreha (BKJR) und arbeiten mit ihrem Sprecher Alwin Baumann daran, Zugangshürden abzubauen und die Bekanntheit der Maß-

nahmen für junge Patienten zu verbessern. Die DEGEMED ist im Beirat des BKJR vertreten und bei der Jahrestagung des BKJR dabei.



**BÜNDNIS
KINDER- UND
JUGENDREHA**

AG MEDREHA SGB IX

Bei der Arbeitsgemeinschaft Medizinische Rehabilitation SGB IX (AG MedReha SGB IX) steht das Thema Teilhabe im Vordergrund. Die teilnehmenden Leistungserbringerverbände, darunter die DEGEMED, verfassen Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben und entwickeln gemeinsame Empfehlungen. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die gemeinsame Vertretung der Interessen der gesamten Reha-Branche gegenüber den Kosten- und Leistungsträgern.



BERATERGREMIIUM DER DRV

Seit Mai 2021 treffen sich die Verbände der AG MedReha SGB IX regelmäßig mit Vertretern der Deutschen Rentenversicherung (DRV) im so genannten Beratergremium und verhandeln über die Ausgestaltung der verbindlichen Entscheidungen. Sie bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit der Träger der DRV mit den über 1.000 Reha-Einrichtungen und treten im Jahr 2023 in Kraft. Ein Schwerpunkt ist dabei eine transparente Vergütung: Die AG MedReha hat dazu im Frühjahr 2022 die ZEQ AG mit der Entwicklung eines Kalkulationsmodells beauftragt. Dieses Modell basiert auf den Leistungs- und Strukturvorgaben der DRV selbst.

RAHMENEMPFEHLUNGEN NACH IPREG

Auch bei den Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband über die Rahmenempfehlungen nach dem GKV-IPREG sind die Verbände der AG MedReha federführend und bündeln die Interessen der gesamten Branche. Für die notwendigen inhaltlichen Abstimmungen sind dabei weitere Institutionen wie die Arbeiterwohlfahrt (AWO), das Müttergenesungswerk (MGW), die Caritas und die Diakonie beteiligt.

#ARBEITSKREISE

IN DEN ARBEITSKREISEN DER DEGEMED WERDEN POSITIONEN ERARBEITET, KONZEPTE ERSTELLT UND THEMEN WEITERENTWICKELT. DIE ERGEBNISSE DER ARBEITSKREISE SIND EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER VERBANDSARBEIT.



VORSTANDSAUSSCHUSS QUALITÄT

Im Vorstandsausschuss Qualität (VA Q) engagieren sich erfahrene Qualitätsmanagement-Expert_innen aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation. Sie nutzen den Auditleitfaden ebenso wie das Qualitätsangebot der DEGEMED und diskutieren in regelmäßigen Treffen Anwendungsfragen, Ergänzungsoptionen und Optimierungspotenzial. Das Expert_innengremium stellt neben dem hohen Standard auch Aktualität und Praxisnähe aller Qualitätsangebote und –produkte der DEGEMED sicher.

TREFFEN ONLINE

Im Berichtszeitraum fanden die Treffen pandemiebedingt ausschließlich online statt. Bis zum Sommer 2021 waren die Auseinandersetzung mit der DAkKS und die Herausforderungen der Pandemie Hauptthemen der Sitzungen. Weitere Themen waren die Qualitätssicherung der DRV und die Umsetzung des Gesetzes Digitale Rentenübersicht (DigitalRÜG), das die Zusammenarbeit der Reha-Einrichtungen mit den Trägern der DRV ab dem Jahr 2023 auf eine neue Grundlage stellt. Es enthält viele Neuregelungen für die

Zulassung von Einrichtungen, die Belegungssteuerung, das Vergütungssystem und die Veröffentlichung von Qualitätsdaten der Einrichtungen in einem Internetportal der DRV (Public Reporting).

PUBLIC REPORTING

Die DRV wird mit der geplanten Veröffentlichung der Qualitätsdaten die Profile der einzelnen Einrichtungen transparent und vergleichbar machen. Die Veröffentlichung zielt dabei vor allem auf eine bessere Information der Leistungsberechtigten. Sie sollen ihre Reha-Einrichtung auf der Grundlage aktueller und valider Daten auswählen können.

ZUSAMMENARBEIT MIT ZERTIFIZIERERN

Der VA Q beschäftigte sich außerdem mit der Weiterentwicklung des Qualitätskompasses und mit der Zusammenarbeit mit den drei bei der DEGEMED zugelassenen Zertifizierungsgesellschaften.

Kontakt: Ansprechpartnerin für den VA Q ist Katharina Perl.

QUALITÄTSPRODUKTE

DAS INTERNE QUALITÄTSMANAGEMENT NACH DEGEMED®

Über dreihundert Einrichtungen in ganz Deutschland nutzen derzeit das interne Qualitätsmanagement nach DEGEMED® und DEGEMED/FVS. Das DEGEMED-Verfahren ist damit Marktführer in der Reha-Branche.

AUDITLEITFADEN

Kern des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED® ist der Auditleitfaden. Er ist an die DIN EN ISO 9001 angelehnt und übersetzt ihre Anforderungen in die Situation von Reha-Einrichtungen. Er unterstützt dadurch die Verantwortlichen beim Aufbau eines praxisnahen Qualitätsmanagementsystems in ihrer Einrichtung. Für die Nutzer des Auditleitfadens hält die DEGEMED weitere wertvolle Instrumente bereit, die optimal auf die Zertifizierung vorbereiten und bei der Kommunikation der Qualitätsergebnisse unterstützen.

QUALITÄTSKOMPASS

Einen weiteren Teil des Internen Qualitätsmanagements der DEGEMED® bildet der Reha-Qualitätskompass nach DEGEMED. Er fasst wesentliche Qualitätsparameter und –daten der Einrichtung übersichtlich zusammen und zielt dadurch auf die transparente Darstellung des Qualitäts-

profils der Einrichtung. Er richtet sich an Patienten und Angehörige, die für sich und andere eine Reha-Einrichtung suchen und sich vorab über das Qualitätsprofil einer Einrichtung informieren möchten. Er bietet außerdem gebündelte Informationen für Bewerber und potentielle Mitarbeiter oder für Kostenträger und Einweiser.

ZENTRALE HOMEPAGE

www.reha-qualitätskompass.de

Die DEGEMED gibt Reha-Einrichtungen auf der zentralen Website www.reha-qualitätskompass.de die Möglichkeit, ihre Kliniken mit den unterschiedlichen Fachabteilungen vorzustellen und ihr Qualitätsprofil auf der Website zu veröffentlichen.

Dies gibt Nutzer_innen die Gelegenheit, die Qualitätsprofile der Reha-Einrichtungen direkt vergleichen zu können und dient den Einrichtungen so als gutes Marketingtool mit dem einzigartigen Fokus auf Reha-Einrichtungen. Im Frühjahr 2022 wurde die Website komplett überarbeitet und neu strukturiert. Ziel der Überarbeitung ist die bessere Übersichtlichkeit der Website, die bessere Darstellung der einzelnen Kliniken und die Erhöhung der Nutzer_innenfreundlichkeit.

QUALITÄTSEMINARE

Die seit 2016 etablierten Qualitätsseminare der DEGEMED wurden auch im aktuellen Berichtszeitraum angeboten. Mit einigen Anpassungen an die Online-Welt konnten die Inhalte auf Webinare zugeschnitten werden und so auch in Zeiten der Pandemie Wissen vermittelt werden.

Kontakt: Ansprechpartnerinnen für alle Qualitätsprodukte sind Katharina Perl und Larissa Tepas.

GEMEINSAMER QUALITÄTSKONGRESS MIT FVS

Der Gemeinsame Qualitätskongress von DEGEMED und Fachverband Sucht (FVS) ist in jedem Herbst die Plattform zum Austausch zu den aktuellen Entwicklungen der Qualitätspolitik in der Rehabilitation. Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtungen und die externe Qualitätssicherung der Kostenträger bilden die Schwerpunkte.

ERNEUT HYBRID

Ende September 2022 fand der Gemeinsame Qualitätskongress aufgrund der Corona-Pandemie erneut als Hybridveranstaltung statt. Vor Ort in der Urania Berlin folgten etwa fünfzig Teilnehmer_innen den Vorträgen an den beiden Kongresstagen und nutzen die Möglichkeit zum direkten Austausch mit den anderen Qualitätsmanagementbeauftragten und den Referent_innen. Weitere fünfzig Teilnehmer_innen waren online zugeschaltet und folgten den Vorträgen und Diskussionen live über den YouTube Kanal der DEGEMED.

PUBLIC REPORTING

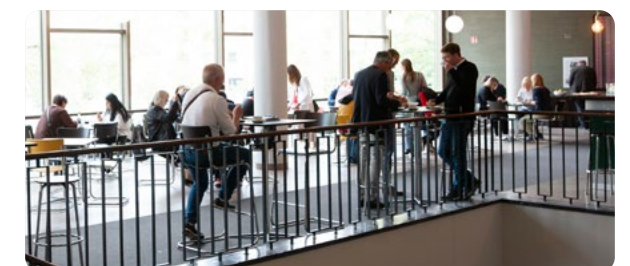
Transparenz in der Versorgung der Patient_innen und die Vergleichbarkeit von Leistungsangeboten – das sind die Ziele der neuen Internetportale, die die Träger der Deutschen Rentenversicherung und der Krankenkassen in den nächsten Jahren starten werden. Die Qualitätsdaten unterstützen dabei das Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten und die Einrichtungsauswahl durch die Kostenträger selbst.

STIFTUNG GESUNDHEIT

Aufklärung über das Leistungsgeschehen und eine höhere Qualität in der Versorgung – das sind auch die Ziele der Stiftung Gesundheit, die sich mit zahlreichen Initiativen seit fast zwanzig Jahren für die Interessen von Patient_innen stark macht. Die Stiftung schafft dazu mit eigenen Informationsangeboten Transparenz über die wesentlichen Teilbranchen der Gesundheitsversorgung.



Der Kongress fand im September 2022 in der URANIA erneut als Hybridveranstaltung statt



ZERTIFIZIERUNG

Im November 2020 stellte die DIOCert aufgrund des Konflikts mit der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkKS) ihre Tätigkeit als Zertifizierungsgesellschaft ein. Ein großer Teil der Auditoren der DIOcert wechselte im Anschluss zum TÜV Hessen. DEGEMED und Fachverband Sucht (FVS) schlossen danach mit dem TÜV Hessen einen Rahmenvertrag als Grundlage für die Zertifizierung von Reha-Einrichtungen nach den Standards von DEGEMED und FVS ab. Dieser Rahmenvertrag war zunächst befristet für ein Jahr. Im Herbst 2021 haben die Vereinbarungspartner den Vertrag entfristet. Der TÜV Hessen kann damit dauerhaft in Reha-Einrichtungen das interne Qualitätsmanagement prüfen und Audits durchführen.



Der TÜV Hessen ist einer der drei von der DEGEMED zugelassenen Zertifizierer.

ARBEITSKREIS MBOR – PRAXISDIALOG MIT POSITIONIERUNG



AUFGABEN UND ARBEITSWEISE DES AK MBOR

Der Arbeitskreis Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (AK MBOR) der DEGEMED dient den Teilnehmer_innen als regelmäßiges Forum für den fachlichen Austausch zu Fragen der praktischen Arbeit in der MBOR. Darüber hinaus gibt der AK zentrale inhaltliche Impulse für die jährliche Fachtagung MBOR-Update. Die Teilnehmer_innen formulieren regelmäßig Positionspapiere zu den maßgeblichen Themen und tragen so zur fachlichen Positionierung der DEGEMED gegenüber Leistungsträgern, aber auch gegenüber der Politik bei. Gegenwärtig dominiert das Thema Long-/ Post-COVID die inhaltliche Arbeit aller drei Aufgabenbereiche des AK MBOR.

NEUES POSITIONSPAPIER

Im Ergebnis hat der AK MBOR im Berichtszeitraum ein Positionspapier mit dem Titel „Post- /Long-COVID-Rehabilitation mit besonderem Schwerpunkt MBOR“ erarbeitet, das im Herbst 2022 veröffentlicht wurde. Inhaltlich flossen hier die Vorträge unter anderem aus der Fachtagung MBOR-Update im September 2021 und weiteren Fachtagungen der DEGEMED zu diesem Thema ein.

MITGLIEDER GESUCHT

Der AK MBOR sucht neue Mitglieder! Leider sind im Berichtszeitraum einige Mitglieder des AK MBOR ausgeschieden. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben, melden Sie sich gerne bei uns. In der Regel finden pro Jahr drei Sitzungen statt. Diese finden zum Teil digital und zum Teil in Präsenz statt. Zusätzlich veranstaltet die DEGEMED eine ganztägige Fachtagung in Berlin. Für die Mitarbeit ist es nicht erforderlich an allen Sitzungen teilzunehmen!

Kontakt: Ansprechpartnerin für den AK MBOR ist Vera Knieps.

ARBEITSKREIS PRÄVENTION

– WEITERARBEIT IN ENGER KOOPERATION MIT DER DRV

Der Arbeitskreis Prävention (AK) steht kontinuierlich in besonders engem Austausch mit Vertreter_innen der DRV Bund aus dem Fachbereich Prävention.

Die DRV berichtet regelmäßig über den aktuellen Beratungsstand zur Weiterentwicklung des Präventionsangebotes der DRV „RV-Fit“. Dadurch können sich die Vertreter_innen der Einrichtungen, die diese Präventionsleistungen anbieten, frühzeitig auf Neuerungen einstellen.

Zugleich ist die DRV an den Erfahrungsberichten aus der Praxis interessiert und nimmt ihrerseits die Anregungen der Expert_innen konstruktiv auf.

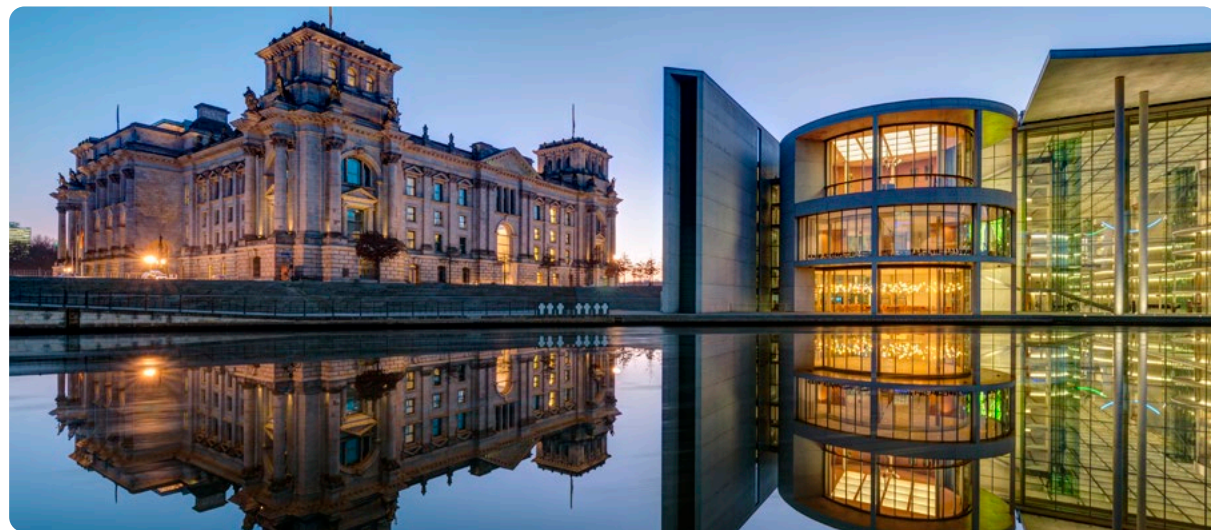
In der letzten AK Sitzung konnte die DRV-Vertreter_in berichten, dass 2021 bereits 18.000 Anträge auf Präventionsleistungen bei der DRV gestellt wurden, rund 15.000 davon wurden auch genehmigt. Der überwiegende Anteil, 80 Prozent, wurden digital gestellt. Damit zeigt sich in der Praxis, dass der digitale Zugang gut angenommen wird. Darüber hinaus konnte die Vertreter_in der DRV über den Beratungsstand zum Thema Frequenz der Inanspruchnahme von Präventionsleistungen, Weiterentwicklung digitaler Angebote und das Vorgehen zu Qualitätssicherung berichten.

Auch der AK lädt alle Interessierten herzlich ein, sich an der Arbeit im AK zu aktiv zu beteiligen.



#POLITIK

DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION BRAUCHT POLITISCHE FÜRSPRECHER_INNEN. WIR FÜHREN GESPRÄCHE, LEISTEN ÜBERZEUGUNGSARBEIT UND WERBEN UM UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE REHA-BRANCHE.



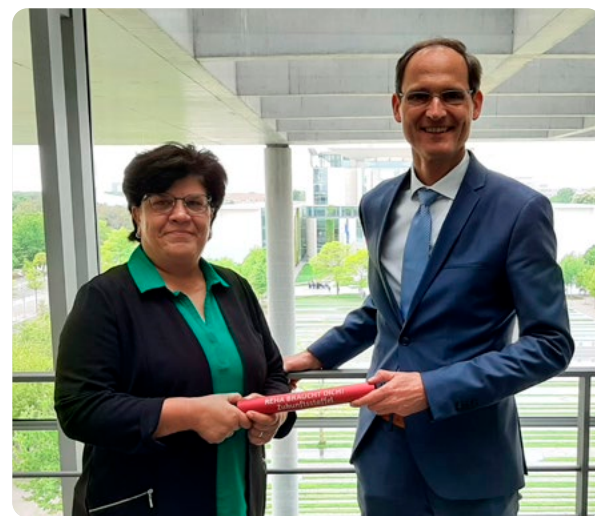
Als Ergebnis der Bundestagswahl im September 2021 wurde die ehemalige Regierung aus CDU/CSU und SPD durch die sogenannte Ampel-Koalition aus SPD, Bündnis 90/Grüne und FDP abgelöst. In der Folge wurden in einigen Bundesministerien die Zuständigkeitsbereiche neu zugeschnitten. Das gilt jedoch nicht für die Fachministerien, die maßgeblich für die Rehabilitation federführend sind. Dies sind auch weiterhin in erster Linie die Bundesministerien für Arbeit und Soziales und Gesundheit. Im Amt blieb Bundesminister Hubertus Heil als Arbeitsminister, Bundesminister Karl Lauterbach hat dagegen das Gesundheitsressort neu übernommen.

Die Grundlage für die Zusammenarbeit der Regierungskoalition aus SPD, FDP und Bündnis 90/Grüne bildet der Koalitionsvertrag. Dieser legt im Grundsatz die Ziele für die vier gemeinsamen Regierungsjahre fest. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht für die Rehabilitation wichtige und richtige Weichenstellungen vor. So sollen Prävention und Rehabilitation insgesamt gestärkt werden. Die Rehabilitation soll stärker als Instrument der Arbeitsmarktpolitik weiterentwickelt werden. Im Gesundheitsressort wurde vereinbart, dass Reha-Einrichtungen stärker als bisher in die Ausbildung von Pflegekräften eingebunden sind. Die DEGE-MED hat dies bereits lange gefordert, um dem Fachkräftebedarf bei Pflegekräften aktiv entgegenzuwirken.

UMSETZUNG DES KOALITIONSVERTRAGES NICHT ERKENNBAR - NEUE KAMPAGNE GESTARTET

Zum Ende des Berichtszeitraumes des Jahresberichtes gab es aus Sicht der DEGE-MED keine erkennbaren Gesetzesinitiativen, um die Regierungsziele zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation auch umzusetzen. Das ist nach Auffassung der DEGE-MED nicht hinnehmbar. Daher hat die DEGE-MED im Sommer 2022 eine neue Kampagne gestartet, die die Bundesregierung auffordert, die Arbeit zur Umsetzung der Ziele des Koalitionsvertrages für die Reha jetzt zu beginnen. Diese Kampagne ist zugleich eine der zentralen Botschaften der aktuellen politischen Arbeit der DEGE-MED und wird fortgesetzt werden, bis erkennbare Gesetzesinitiativen vorliegen. Die Kampagnenpostkarte finden sie auf Seite 18.

Insgesamt hat die DEGE-MED den Koalitionsvertrag positiv bewertet. Um die Umsetzung der Vereinbarungen aktiv mitzugestalten, kann die DEGE-MED weiterhin an gute bestehende Beziehungen anknüpfen, hat aber auch bereits mit allen relevanten neugewählten Abgeordneten erste Gespräche geführt.



DEGE-MED-Geschäftsführer Christof Lawall tauschte sich mit der Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Claudia Moll, MdB (SPD) aus und überreichte der Bundestagabgeordneten im Anschluss des Gesprächs die Reha-Zukunftsstaffel

Neben der Umsetzung des Koalitionsvertrages bleibt die Bewältigung der Folgen der Corona-Epidemie eine der zentralen politischen Aufgaben der DEGE-MED.

Seit Frühjahr 2022 kommt neu hinzu, dass die Preisentwicklung bei Energie-, Waren-, und Verbrauchsgütern eine zusätzliche massive Belastung für die wirtschaftliche Situation der Reha-Einrichtungen ist.

RÜCKBLICK HERBST/WINTER 2021/22



Zunächst waren Herbst/Winter 2021/22 erneut von stark steigenden Inzidenzen der Corona-Infektionen geprägt. Anders als im Vorjahr aber waren nun viele Menschen geimpft und die neu aufgetretenen Virusvarianten waren zwar sehr ansteckend im Verlauf, aber häufig weniger schwer als im ersten Corona-Winter. Dennoch hatten die Reha-Einrichtungen zum Teil erhebliche Belegungsrückgänge zu ver-

kraften, weil Rehabilitand_innen auf Grund eigener Infektionen nicht antreten konnten.

Zugleich gelang es den Reha-Einrichtungen durch weiterhin konsequente Testungen und Maßnahmen zur Hygiene die Patientensicherheit in den Einrichtungen zu gewährleisten. Die so pandemiebedingt entstehenden Mehrkosten für Hygieneaufwendungen und Minderbelegungen wurden zumindest teilweise bis zum 30. Juni 2022 sowohl von der GKV als auch DRV kompensiert. Seit dem 01. Juli 2022 hat die Bundesregierung die Unterstützungsmaßnahmen beendet.

Die DEGE-MED hat frühzeitig, nachdrücklich und mit breiter Unterstützung der AGMedReha an die Bundesregierung appelliert, die Reha-Schutzschirme weiterhin zu verlängern. Die DEGE-MED wird diese politische Arbeit im Herbst 2022 fortsetzen und kooperiert hierbei über die Verbände der AGMedReha hinaus auch mit weiteren Verbänden, so u. a. dem Müttergenesungswerk, Caritas, Diakonie und Gesundheitsservice AWO.

NEUE KRISE BELASTET REHA-EINRICHTUNGEN ZUSÄTZLICH



Seit im Frühjahr 2022 der Krieg in der Ukraine begann, hat sich die wirtschaftliche Lage der Reha-Einrichtungen zusätzlich dramatisch verschärft. Zum einen sind in Folge des Krieges die Energiepreise erheblich gestiegen zum anderen haben sich auch nahezu alle Waren- und Verbrauchsgüter verteuert.

Reha-Einrichtungen können diese Preissteigerungen nicht aus eigener Kraft kompensieren, weil sie Vergütungssätze mit einer durchschnittlichen Laufzeit von einem Jahr vereinbaren. Deshalb kann die aktuelle Preisentwicklung für Reha-Einrichtungen existenzgefährdend werden. Erste Reha-Einrichtungen haben bis zum Ende des Berichtszeit-

raumes bereits ihre Arbeit eingestellt, weil sie die Kosten nicht länger refinanzieren können.

Die DEGE-MED fordert von der Bundesregierung, die Reha-Einrichtungen in gleicher Weise wirtschaftlich zu unterstützen, wie sie dies den akutstationären Einrichtungen zugesagt hat. Denn wenn die Reha-Einrichtungen wegbrechen sollten, können auch die Akut-Kliniken nicht mehr arbeiten, weil Patient_innen nach Eingriffen, Herzinfarkten oder Schlaganfällen nicht mehr in Reha-Einrichtungen überwiesen werden können.

Reha ist und bleibt systemrelevant!

PANDEMIEBEDINGTE HERAUSFORDERUNGEN

EINRICHTUNGSBEZOGENE IMPFPFLICHT

Von Beginn der Möglichkeit zur Impfung gegen die Corona-Infektion wurde auf politischer Ebene diskutiert, ob es eine generelle Impfpflicht für alle Menschen geben soll, um die Infektion einzudämmen.

Nach erfolgter Bundestagswahl im September 2021 ließ die neugewählte Bundesregierung die Option einer allgemeinen Impfpflicht zwar fallen, hielt aber an einer einrichtungsbezogenen Impfpflicht für alle Beschäftigten in Gesundheitsberufen fest. Seit März 2022 gilt diese einrichtungsbezogene Impfpflicht, befristet bis 01.01.2023 für alle Beschäftigten, daher auch in Reha-Einrichtungen. Grund-

sätzlich besteht für Gesundheitsämter damit die Möglichkeit für Mitarbeiter_innen, die die Impfungen ablehnen ein Betretungsverbot auszusprechen. Damit können diese Mitarbeiter_innen langfristig ihren Aufgaben nicht nachkommen und in letzter Konsequenz dürften Reha-Einrichtungen die betroffenen Mitarbeiter_innen dann entlassen.

Die Durchsetzung der Impfpflicht wird in den einzelnen Bundesländern gegenwärtig sehr unterschiedlich umgesetzt. Es gibt kein verbindliches und bundesweit einheitliches Vorgehen bei der Durchsetzung der Impfpflicht.

LONG- /POST-COVID IN DER MEDIZINISCHEN REHABILITATION



Mit der Herbst-Winter Corona Welle 2021/2022 stiegen die Infektionszahlen auf Inzidenzen über 1000. Damit stieg und steigt auch der Bedarf an Long- /Post-COVID-Rehabilitation. Internationale Schätzungen gehen davon aus, dass rund 10 Prozent der Menschen, die eine Corona-Infektion durchlaufen, im Anschluss am Long- /Post-COVID-Syndrom erkranken. Zum Teil sind dies nur kurzfristige Symptome,

die nur zu geringfügigen Beeinträchtigungen führen. Zum Teil sind es Symptome, die für die Betroffenen erhebliche gesundheitliche Beeinträchtigungen bedeuten bis hin zum Verlust der Erwerbsfähigkeit. Die bislang bekannten Symptomatik sind überwiegend multimorbide Erkrankungen, die sich über deutlich mehr als nur eine Indikation ausdehnen. Grundsätzlich ist die Behandlung von multimorbiden Komplexerkrankungen eine der Kernkompetenzen der medizinischen Rehabilitation. Reha-Einrichtungen sind daher prädestiniert, die unter Long- /Post-COVID auftretenden Symptome zu behandeln. Dennoch sind nach Auffassung der DEGEMED im Interesse einer optimalen Behandlung, Änderungen beim Zugang, Dauer, Frequenz und Vergütung für Long- /Post-COVID-Rehabilitation dringend notwendig. Daher hat die DEGEMED inzwischen die vierte Fachtagung zu diesem Themenkomplex durchgeführt. Die Ergebnisse daraus unterstützen nicht nur die Reha-Einrichtungen, sondern die Ergebnisse werden auch zur Positionierung gegenüber der Bundespolitik eingesetzt.

KONTINUIERLICHE KONTAKTPFLEGE MIT STEHENDEN UND NEUEN POLITIKFORMATEN



Auch in diesem Jahr fand der DEGEMED-Dialog als traditionelles Dialogformat mit den Akteuren der Bundespolitik statt. Im Herbst 2021 konnte eine Präsenzveranstaltung stattfinden, bei der die Vorstandsvorsitzende der DEGEMED, Dr. Constanze Schaal, im Dialog mit zwei Vertreter_innen der Sozialpartner von Arbeitgebervertretung und Vertretung des DGB war.

Im Frühjahr gab es pandemiebedingt eine weitere digitale Diskussionsrunde im Rahmen des DEGEMED-After-Work-Dialoges mit dem arbeitsmarktpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Martin Rosemann, MdB. Dr. Rosemann überzeugte mit der Vorstellung der engagierten Pläne der Koalitionspartner für die Themen der Prävention und Rehabilitation

Kontakt: Ansprechpartnerin für das Thema Politik ist Vera Knieps.



#KOMMUNIKATION

WAS PASSIERT IN DER BRANCHE? WIR INFORMIEREN PRESSE, ÖFFENTLICHKEIT SOWIE MITGLIEDER UND SIND ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE FRAGEN RUND UM DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION.

REHA-ZUKUNFTSSTAFFEL

Im April 2021 startete die Kampagne „Reha braucht Dich – Zukunftsstaffel 2021“, die die Arbeitsgruppe Kommunikation „Lauter werden“ (Junges Forum der DEGEMED) entwickelt hatte. Aufgrund der großen Resonanz entschied die AG Kommunikation, die Reha-Zukunftsstaffel auch im aktuellen Berichtszeitraum fortzusetzen.

Vertreter von Reha-Kliniken übergaben Politiker_innen einen Reha-Staffelstab gepaart mit Informationen und Forderungen der Branche. Das Ziel ist es, die Bedarfe der Rehakliniken für eine zukunftsfähige Rehabilitation zu vermitteln. Im Berichtszeitraum kursierte der Reha-Staffelstab nicht nur in den Ländern, sondern auch im Deutschen Bundestag. DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall und Vera Knieps, Referentin für Politik, übergaben den Staffelstab Bundestagsabgeordneten des Gesundheits- und Arbeitsausschusses.

Die DEGEMED-Öffentlichkeitsarbeit veröffentlichte die Bilder der Staffelübergaben in den Sozialen Medien, auf der DEGEMED-Website und im Verbandsmagazin. Bis zum Ende des Berichtszeitraums hat die Aktion über 40 Politiker_innen erreicht und wichtige Informationen zum Mehrwert der Rehabilitation sowie den Bedarfen der Reha-Branche an Entscheidungsträger vermittelt.



Die Kampagnen-Seite finden Sie hier www.degemed.de/kampagne



JETZT LOSLEGEN! NEUES KAMPAGNENMATERIAL

Die Bundesregierung vereinbarte im Koalitionsvertrag weitreichende Ziele für Rehabilitation und Prävention. Das Team der DEGEMED-Geschäftsstelle stellte nach einem Jahr Koalition fest: Nach der Bundestagswahl hat die Bundesregierung kein Ziel in Angriff genommen oder dessen Umsetzung konkret geplant. Die Koalitionsvereinbarungen im Themenbereich Rehabilitation traten aufgrund aktueller Krisen in den Hintergrund. Um dem entgegen zu wirken,

entwickelte die DEGEMED eine Kampagnen-Postkarte mit dem Aufruf „Jetzt loslegen!“.

Mitglieder erhalten die Postkarte auf Anfrage in der DEGEMED-Geschäftsstelle. Die Postkarten dienen als Erinnerung an die Koalitionsvereinbarungen und werden unter anderem im Rahmen der Aktion Reha-Zukunftsstaffel an Bundestagsabgeordnete der Koalitionsparteien übergeben.

Kontakt: Ansprechpartnerin für die Kampagne Reha-Zukunftsstaffel ist Daniela Driefert.

VERBANDSMAGAZIN REHAStimme

Die DEGEMED gibt viermal im Jahr das Verbandsmagazin RehaStimme heraus. Das Magazin erscheint in einer Printauflage von 500 Exemplaren. Darüber hinaus versendet die DEGEMED die RehaStimme online an über 2000 Abonnenten.



PRESSEMITTEILUNGEN

Rund 20 Pressemitteilungen hat die DEGEMED im Berichtszeitraum veröffentlicht. Sie erscheinen auf der DEGEMED-Website und den Social-Media-Kanälen des Verbandes. Darüber hinaus werden sie per Mail an den DEGEMED-Presseverteiler mit zahlreichen Journalist_innen und Fachredakteur_innen versendet. Durch die Nutzung des Services ots von news aktuell - einem Unternehmen der dpa-Gruppe (Deutsche Presse-Agentur) gehen die Mitteilungen auf dem gleichen Weg wie die Meldungen einer Nachrichtenagentur, direkt in die Systeme von relevanten Redaktionen in ganz Deutschland.

Darüber hinaus wurden rund 14.000 Zugriffe auf unseren news aktuell-Newsroom in den letzten zwölf Monaten registriert.

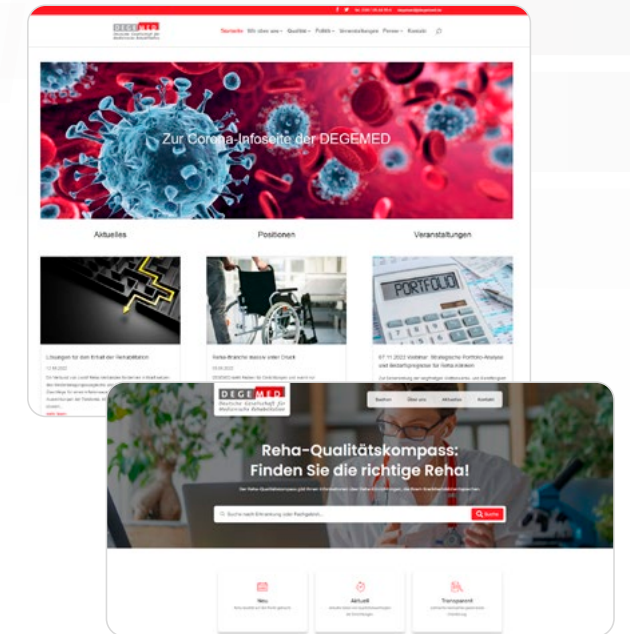
INTERNE KOMMUNIKATION

Informationen zu aktuellen Gesetzentwürfen, Initiativen der Branche, Veranstaltungen oder serviceorientierte Checklisten des Verbandes – die Mitglieder der DEGEMED erfahren es stets als erste. Sie erhalten alle Nachrichten per E-Mail als Mitglieder-Info und bleiben so über die Entwicklungen in der Rehabilitation auf dem Laufenden. Im Berichtszeitraum hat die DEGEMED-Geschäftsstelle rund 60 Mitglieder-Infos versendet.

Kontakt: Ansprechpartnerin für das Thema Öffentlichkeitsarbeit ist Daniela Driefert

ONLINE KANÄLE

Die DEGEMED betreibt die beiden Websites www.degemed.de und www.reha-qualitaetskompass.de. Für den Berichtszeitraum dokumentiert das Statistik-Tool auf der Website www.degemed.de 41.000 Besucher und 65.000 Seitenzugriffe. Den Reha-Qualitätskompass haben im Berichtszeitraum rund 38.000 User besucht.



Die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und Twitter nutzt der Verband, um auf aktuelle gesundheitspolitische Diskussionen oder Herausforderungen in der Rehabilitation aufmerksam zu machen und den Mehrwert der Rehabilitation herauszustellen. Außerdem natürlich, um sich mit Mitgliedern und Politikern zu vernetzen.

SOCIAL MEDIA

-  **846 ABONNENTEN** (VORJAHR 825)
-  **464 FOLLOWER** (VORJAHR 416)
-  **167 ABONNENTEN** (VORJAHR 64)



03.08.2022 Saarländische Zeitung: Reha-Branche massiv unter Druck/ DEGEMED sieht Risiken und warnt vor Versorgungsengpässen
 03.08.2022 Veröffentlichung auf dem Presseportal (ots)
 03.08.2022 Thieme kma Online www.kma-online.de

DEGEMED IM POLITMAGAZIN REPORT MAINZ



Die ARD sendete im Politmagazin Report Mainz einen Beitrag zu Long- und PostCOVID. Das Magazin bereitet damit ein Thema auf, das in der Gesundheitsversorgung zunehmend an Bedeutung gewinnt und auch in der medizinischen Rehabilitation inzwischen aufgrund steigender Fallzahlen hohe Relevanz hat. Report Mainz hatte zur Vorbereitung des Beitrags Kontakt mit der DEGEMED aufgenommen. Der Beitrag schildert die Perspektive von Patient_innen, Reha-Einrichtungen und der gesamten Branche. Das vorbereitende Fernsehinterview, das in der Geschäftsstelle in Berlin stattfand, beinhaltete thematisch die Herausforderungen an das Reha-System vor dem Hintergrund von Long Covid, die finanzielle Ausstattung der Reha-Kliniken, fehlende Versorgungskapazitäten für Long Covid und die aktuelle Situation in den Kliniken. Die Redaktion sendet Sequenzen des Interviews im Rahmen des Beitrags zu Long- und PostCOVID.

Die DEGEMED hatte sich bereits kurz nach Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 als erster Spitzenverband in der Rehabilitation in Fachtagungen und eigenen Veröffentlichungen mit Post- und LongCOVID auseinandergesetzt. Die Vorsitzende der DEGEMED Dr. Constanze Schaal nahm daher im vergangenen Jahr auf Einladung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales als Sachverständige in der Interministeriellen Arbeitsgruppe der Bundesregierung teil.



Der Beitrag kann in der ARD Mediathek abgerufen werden.



Long Covid:
 Monatelanges Warten
 auf Diagnose und Reha



#FORTBILDUNG

DIE REHABILITATION BRAUCHT QUALIFIZIERTE MITARBEITER_INNEN. WIR BIETEN EIN VIELSEITIGES FORTBILDUNGSPROGRAMM, DAS SICH DURCH AKTUALITÄT, QUALITÄT UND PRAXISNÄHE AUSZEICHNET.

DAS NETZWERK: REFERENT_INNEN MIT HOHEM FACHWISSEN

Ein wesentlicher Bestandteil der Verbandsarbeit der DEGEMED ist es, die Leistungserbringer der stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitation stets über aktuelle praxisrelevante Themen zu informieren und bei deren Umsetzung zu unterstützen. Dafür bieten wir ein umfassendes Portfolio verschiedenster Veranstaltungsformate wie Fachtagungen, Kongresse, Workshops, Trainings und Seminare an – und seit 2 Jahren auch alles im digitalen Format.



Wir haben den Auftrag etablierte Fortbildungen auf digitale Formate anzupassen erfolgreich gemeistert. Auch der gemeinsame Qualitätskongress mit dem Fachverband Sucht findet einmal jährlich im September als Hybridveranstaltung statt.

AUSBLICK

Wir werden künftig auch Vorstands- und Arbeitskreissitzungen als Hybridformate aus unserer Geschäftsstelle in Berlin anbieten können.

WERTVOLLER BEGLEITER

DER TREND: WEBINARE UND HYBRIDVERANSTALTUNGEN

Virtuelle Veranstaltungen bieten enormes Potenzial und schaffen neue Möglichkeiten für Veranstalter und Teilnehmer. Sie bieten maximalen Nutzen bei minimalem Aufwand. Die Evaluationen zeigen, dass viele Teilnehmende die Zeit- und Kosteneinsparung (Anreise, Hotel) von Webinaren und Webtrainings sehr zu schätzen wissen. Wir werden künftig auf die weiterhin steigende Nachfrage an Online Formaten reagieren und unser Angebot von Webinaren erweitern.

DIE VORTEILE VON WEBINAREN IM ÜBERBLICK



ZEIT- UND KOSTENERSPARNIS

Man spart sich Zeit und Mühe im Vergleich zu herkömmlichen Schulungen. Reisekosten, Kosten für Hotel, Verpflegung, Fahrt etc. – das ist alles hinfällig.

REICHWEITE

Webinare erhöhen ihre Reichweite durch einfache Zugänglichkeit.

ORTSUNABHÄNGIG

An einem Webinar kann jeder von überall teilnehmen, solange die entsprechenden technischen Voraussetzungen gegeben sind.

VERANSTALTUNGEN IM BERICHTSJAHR (AUSWAHL)

DEGEMED AFTER-WORK ÖFFNET POLITIK-KONTAKTE FÜR ALLE INTERESSIERTEN!

Das zweite Mal lud die DEGEMED alle interessierten Mitarbeiter_innen von Reha-Einrichtungen zum digitalen DEGEMED-After-Work-Dialog ein.



Als Gesprächspartner stand in diesem Jahr Dr. Martin Rosemann, MdB, Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Arbeit und Soziales, für die Fragen der Teilnehmer_innen bereit.

Dr. Rosemann engagiert sich seit vielen Jahren für die Belange der Rehabilitation im Geltungsbereich des SGB VI und ist daher einer der ausgewiesenen Experten zum Thema. Zugleich ist er seit Beginn der laufenden Wahlperiode im Bundestag als Sprecher für Arbeit und Soziales einer der wichtigsten Entscheider.

Das Besondere am Format DEGEMED After-Work ist, dass alle interessierten Mitarbeiter_innen von Reha-Einrichtungen eingeladen sind, am digitalen Austausch teilzunehmen. Sie erhalten damit die Möglichkeit mit jeweils einer/m Bundestagsabgeordneten in den direkten und persönlichen Austausch zu treten und Fragen zu stellen. Eine einzigartige Gelegenheit, die von zahlreichen Interessierten genutzt wurde.

Die DEGEMED plant die Reihe auch im kommenden Jahr fortzusetzen. Informieren Sie sich dazu auf unserer Veranstaltungsseite: www.degemed.de/veranstaltungen

FACHTAGUNG LONG-/ POST-COVID IN DER REHABILITATION

Reha-Einrichtungen sind seit Beginn der Pandemie in die Therapie von Long- und Post-COVID Erkrankungen eingebunden und weisen bei der Behandlung belegbare Therapieerfolge auf.

Um die Reha-Einrichtungen bei dieser Arbeit fortlaufend zu unterstützen, führt die DEGEMED regelmäßig Fachtagungen zum Thema Long- und Post-COVID durch, so auch im April 2022.

Die Vorträge stellten ein breites inhaltliches Spektrum dar und befassten sich zum Beispiel mit dem Thema Fatigue bei Kindern mit Long-COVID, Long-COVID in der Psychosomatik und sozialmedizinischen Fragen sowie der Fortentwicklung der S1 Leitlinie Long-/Post-COVID.

Insgesamt zeichnet sich das Long-/Post-COVID-Syndrom durch ein sehr breites Krankheitsspektrum aus. Beschwerden treten in den Indikationen Pneumologie, Kardiologie und Neurologie auf, häufig begleitet von hohen Komorbiditäten, wie dem Fatigue-Syndrom aber auch neurologisch-psychischen und psychosomatischen Beeinträchtigungen.

Daher wird die DEGEMED 2023 die Reihe der Fachtagungen zur Rehabilitation bei Long-/Post-COVID fortsetzen. In der nächsten Fachtagung, voraussichtlich im Januar, wird die Psychosomatik verstärkt in den Fokus genommen.

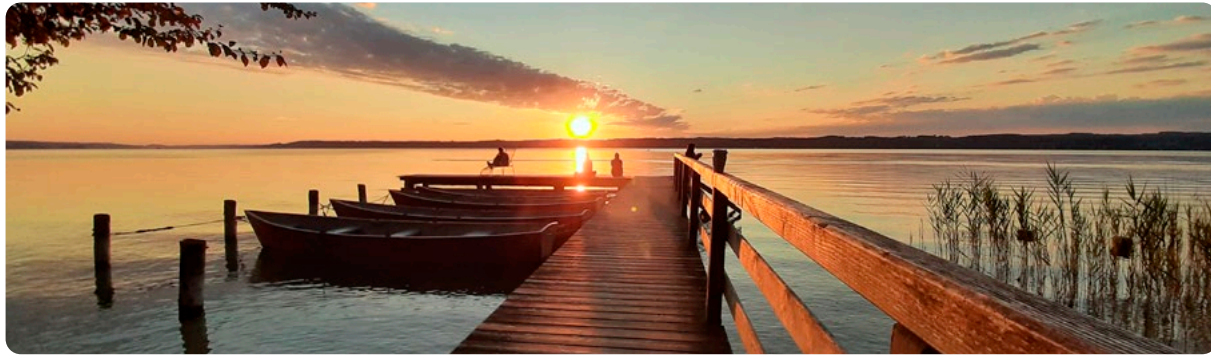
ARZTBRIEFE UND REHA ENTLASSUNGSBERICHT - BESSER, EINFACHER, SCHNELLER

Die Umstellung des Seminars „Arztbriefe und Reha-Entlassungsbericht“ in das digitale Format lief reibungslos. Im Berichtsjahr konnten wir diese Fortbildung wieder in Präsenz anbieten. Wir freuen uns, die Fortbildungsreihe weiterhin einmal in Präsenz und einmal digital anbieten zu können, denn der ärztliche Entlassungsbericht ist mit das wichtigste schriftlichen Kommunikationsmittel zwischen Ärzt_innen und Kostenträgern und bleibt Bestandteil der DEGEMED

Fortbildungsreihe. Die Fortbildung wird regelmäßig mit sieben CME Punkten von der Ärztekammer Berlin anerkannt. Als langjährige Referent_innen stehen Dr. Markus Unnewehr (Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Infektiologie, Schlafmedizin und Allergologie aus der St. Barbara-Klinik in Hamm) und Dr. Silke Brüggemann (Leiterin Bereich Sozialmedizin der DRV Bund) an unserer Seite.

Informieren Sie sich hierzu auf unserer Veranstaltungsseite! www.degemed.de/veranstaltungen

Ansprechpartnerin für die Veranstaltungen ist Livia Weidauer



Die DEGEMED-Sommerakademie ist das Format für angehende und junge Führungskräfte in der Reha-Branche. Die DEGEMED veranstaltet das einwöchige Seminar einmal im Jahr im Schloss Höhenried am Starnberger See. Die Sommerakademie bot auch in diesem Jahr den Teilnehmenden den Freiraum zum Mit- und Nachdenken unabhängig von Unternehmenszwängen und Businessplänen und zur Vernetzung über das eigene Unternehmen hinaus.



„Jeder Steinblock hat eine Statue in sich und es ist die Aufgabe des Bildhauers, sie zu entdecken“. Dieses Zitat des Italiensers Michelangelo Buonarroti sollte das Leitmotiv der diesjährigen DEGEMED-Sommerakademie sein. Inspiration und Kreativität als Kernaufgaben für junge Führungskräfte in der Reha-Branche.

Katja Richter forderte als Dozentin die Teilnehmenden gleich zu Beginn zum Nachdenken auf. Was sind klassische Inspirationskiller, was Kreativitätsbremsen? Und wie kann ich ihnen am besten begegnen. Denn entscheidend für den Unternehmenserfolg, so ihr Credo, sind Mitarbeitende und Führungskräfte, die sich die Fähigkeit behalten, sich und andere zu inspirieren.



Eine zentrale Herausforderung der Reha-Branche liegt in der Bewältigung des Fachkräftemangels. Prof. Beyer analysierte am zweiten Tag die konkreten Arbeitsbedingungen in der Reha-Branche und die Erwartungen der Beschäftigten an gute Arbeit in einer Klinik.

Gutes Feedback macht die Menschen besser und ermöglicht eine offene Arbeits- und Lernkultur im Unternehmen. Dafür braucht es klare Regeln und eine unternehmensweite Feedbackkultur. Markus Jotzo zeigte, wie das gehen kann. Ein weiterer Schwerpunkt: Mitarbeitende zum Mitdenken und Anpacken inspirieren.

Die Kunst des Zusammenspiels ist oft abhängig von guter Moderation. Präsenz, Wissen, Charme und eine Prise Dreistigkeit empfahl Ulrike Ostner den Teilnehmenden. So kann die Kommunikation in größeren Veranstaltungen in Gang kommen und zu einem produktiven Austausch führen.



SAVE-THE-DATE!

Auch 2023 findet die DEGEMED Sommerakademie am Starnberger See statt. Termin ist der 4. bis 7. Juli 2023.

Informieren Sie sich und melden Sie sich an unter:

www.degemed.de/veranstaltungen



#VERBAND

FÜR DIE DEGEMED ENGAGIEREN SICH DER VORSTAND, DIE MITGLIEDER UND DIE MITARBEITER_INNEN DER GESCHÄFTSSTELLE



REHA-ZENTRUM OLDENBURG



VIER FACHABTEILUNGEN

Mit den vier Kliniken für Kardiologie, Neurologie, Geriatrie und Orthopädie/ Traumatologie ist das Reha-Zentrum Oldenburg eine der größten Reha-Kliniken für stationäre und ambulante Rehabilitation im norddeutschen Raum. Präventionsangebote sowie Nachsorgeprogramme und Heilmittelangebote ergänzen das ganzheitliche Konzept des Reha-Zentrums im Sinne des Erhalts und der Festigung der Gesundheit.

MULTIDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Fachübergreifende Kompetenz, Erfahrung und individuelle Behandlung – dafür steht das Reha-Zentrum Oldenburg seit fast 25 Jahren. Die Besonderheit des Reha-Zentrums Oldenburg ist nicht nur die enge Zusammenarbeit mit den Akuthäusern in Oldenburg, sondern vor allem die multidisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Hauses. Das gilt sowohl für die medizinische Versorgung durch eine enge Abstimmung der Fachärzte und Fachärztinnen, als auch für den therapeutischen Bereich und die Pflege.

PROAKTIVE MITGESTALTUNG

Im Rahmen der Behandlung werden in Vorträgen und Einzelgesprächen die Krankheitsprozesse beleuchtet, die Besonderheiten der Therapien verdeutlicht und der Patient individuell angeleitet, den Heilprozess proaktiv mit zu gestalten. Im Reha-Zentrum kommen Therapien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in modern ausgestatteten, hellen Räumlichkeiten zum Einsatz.



WARUM ZUR DEGEMED?

Karin Vogel, Geschäftsführerin des Reha-Zentrums Oldenburg:

„Es ist wichtig, dass die Rehabilitation sichtbar ist und Gehör bekommt. Gerade in Zeiten der COVID-19-Pandemie und des Fachkräftemangels wird deutlich, dass die Rahmenbedingungen für die Rehabilitation weiter geformt werden müssen. Mit der DEGEMED als Partner an der Seite setzen wir uns für eine hohe Bedeutsamkeit der wertvollen Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, damit auch in Zukunft Patientinnen und Patienten optimal versorgt werden können.“

DEUTSCHER ARBEITSKREIS FÜR FAMILIENHILFE E.V.

Der Deutsche Arbeitskreis für Familienhilfe e.V. ist ein privater gemeinnütziger Träger mit insgesamt sechs Mutter-/Vater-Kind Fachkliniken. Vier davon liegen im Schwarzwald bzw. im Markgräfler Land, und je eine Klinik an Nord- und Ostsee. Vor mehr als 60 Jahren entstanden, haben wir unsere satzungsgemäßen Aufgaben auf familiäre Gesundheitsleistungen konzentriert. Darüber hinaus verfolgen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten das Ziel, die gesellschaftliche Stellung der Familie zu stärken. In unseren Fachkliniken führen wir für Mütter, Väter und Kinder stationäre Rehabilitations- und Vorsorgemaßnahmen durch. Unsere Behandlungen basieren auf einem individuellen und ganzheitlichen Ansatz, unter Berücksichtigung der medizinischen Leitlinien auf aktuellem wissenschaftlichem Stand. Unsere Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen finden ihre Anwendung vor allem im Bereich psychosomatische Erkrankungen, Erkrankungen der Atmungsorgane, Stoffwechselerkrankungen und orthopädische Erkrankungen mit rheumatologischen Krankheitsbildern.

Das Ziel unserer Arbeit ist eine Stärkung jedes einzelnen Patienten und der gesamten Familie – wir wollen nachhaltig motivieren, damit der Alltag wieder leichter gelingt. Eine Besonderheit: Unsere Klinik „Norderheide“ (nahe Husum) und ganz besonders „Münstertal“ in Stauf im Breisgau nimmt Familien mit Kindern mit den verschiedensten Behinderungen, sonderpädagogischem Förderbedarf und Verhaltensauffälligkeiten auf – genauso wie Familien mit gesunden Kindern. Auch Kinder mit einer schwerst-mehrfach-Behinderung und der höchsten Pflegestufe werden hier liebevoll gepflegt und gefördert.



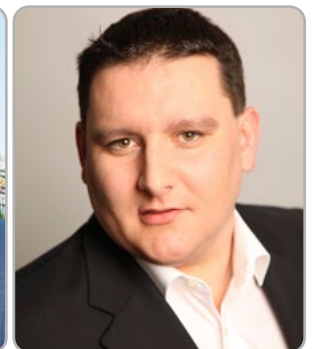
WARUM ZUR DEGEMED?

Benjamin Nickelsen, Geschäftsleitung Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.:

„Wie wichtig Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für die Gesundheit in unserer Gesellschaft sind, wird nicht zuletzt durch die Pandemie sehr sichtbar. Wir möchten auch zukünftig die richtigen Rahmenbedingungen für das Erbringen unserer wertvollen Gesundheitsleistungen vorfinden und diese mitgestalten. Dafür braucht es eine starke Stimme für die Rehabilitation, die die DEGEMED bietet. Wir werden uns engagiert für einen hohen Stellenwert der Vorsorge und Rehabilitation einsetzen und unseren Beitrag dazu leisten, den in unserer Branche tätigen Mitarbeitenden die Anerkennung zu verschaffen, die sie verdienen.“

KLINIK DR. BAUMSTARK

Gesundheit gilt aktuell mehr denn je als das höchste Gut unserer Gesellschaft. Im wunderschönen Kurpark der Stadt Bad Homburg gelegen, hat es sich die Klinik Dr. Baumstark zur Aufgabe gemacht, die Gesundheit der Patientinnen und Patienten mit individuell abgestimmten Therapieprogrammen zu fördern und zu erhalten. Neben stationären und ambulanten Maßnahmen zur Anschlussheilbehandlung nach Operationen und zur Rehabilitation in den Bereichen Orthopädie und Innere Medizin werden auch verschiedenste medizinische Anwendungen wie Wellness und Sporttherapie angeboten. Alle Berufsgruppen sind in ihren Arbeitsabläufen eng miteinander vernetzt und arbeiten in einem multidisziplinären Team zusammen, welches den Fokus stetig auf die Qualität der Behandlung und den individuellen sowie ganzheitlichen Genesungserfolg richtet. Regelmäßige Fortbildungen sind dabei ebenso ein fester Bestandteil wie ein kontinuierlicher Ausbau digitaler Strukturen. Mit insgesamt 164 Betten und direkt angeschlossen an den Kurpark ist die Klinik Dr. Baumstark bekannt für ein angenehmes Ambiente mit persönlichem Patientenkontakt.



WARUM ZUR DEGEMED?

Seit Juli 2021 ist Benjamin Stein Verwaltungsdirektor / Prokurist der Klinik Dr. Baumstark und hat die Mitgliedschaft in der DEGEMED initiiert.

Für die Rehabilitationskliniken ist es von großer Bedeutung sich zu vernetzen und gerade in Bezug auf gesetzliche Veränderungen und neue Herausforderungen gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Der fachliche Austausch innerhalb der DEGEMED eröffnet neue Blickwinkel und stärkt die medizinische Rehabilitation.

DER VORSTAND

Der Vorstand lenkt die Geschäfte der DEGEMED. Er wird alle drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Das Bild zeigt den Vorstand im Berichtszeitraum (nicht auf dem Foto: Petra Schraml-Dussle).



DR. CONSTANZE SCHAAL
RehaZentren Baden-
Württemberg gGmbH
Vorstandsvorsitzende



RICARDA LORENZ
Thermalbad Wiesenbad
Gesellschaft für Kur und
Rehabilitation mbH
Mitglied des Vorstands



TOBIAS BROCKMANN
Paracelsus-Kliniken
Deutschland GmbH & Co. KGaA
Mitglied des Vorstands



ANGELIKA PRESL
Rudolf Presl GmbH & Co.
Klinik Bavaria Rehabilitations KG
Mitglied des Vorstands



DR. HUBERT ERHARD
BG Kliniken
Mitglied des Vorstands



PETRA SCHRAML-DUSSE
Fachklinik Sonnenhof GmbH
Mitglied des Vorstands



DR. MAIK FISCHER
Niedersächsische Staatsbäder
Pyrmont und Nenndorf
Mitglied des Vorstands



ROBERT ZUCKER
Klinik Höhenried gGmbH
und Centrum für Prävention
Mitglied des Vorstands



BJÖRN GOLLÉE
Gollée GmbH & Co. KG
Mitglied des Vorstands

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschluss- und Kontrollorgan des Verbandes. Ihr gehören alle Verbandsmitglieder an. Aus ihrer Mitte wählt die Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.

DIE VORSITZENDEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG



HERMANN BUHLERT
Klinik am See
Reha Fachklinik
Betriebsges. mbH & Co. KG
Vorsitzender
der Mitgliederversammlung



CHRISTIN WALSH
GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
Stellvertretende Vorsitzende
der Mitgliederversammlung

DIE GESCHÄFTSSTELLE

Der Geschäftsführer der DEGEMED und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle kümmern sich um die Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes des Verbandes.



CHRISTOF LAWALL
Geschäftsführer



VERA KNIEPS
Referentin Politik



KATHARINA PERL
Erziehungsurlaub seit 01.11.2021



DANIELA DRIEFERT
Referentin Öffentlichkeitsarbeit



LIVIA WEIDAUER
Referentin Veranstaltungen /
Administration



LARISSA TEPAS
Internes QM /
Wirtschaftliche Planung
und Steuerung

DIE MITGLIEDER

Ambulantes Rehabilitationszentrum Oldenburg gGmbH

Ambulantes Rehazentrum Wöhrderwiese

Ambulantes Zentrum für Rehabilitation und Prävention am Entenfang GmbH

ARC Jacobs GmbH & Co. KG:

ARC Braunschweig GmbH
ARC Chemnitz GmbH
ARC Dresden GmbH
ARZ GmbH
ARZ Riesa GmbH
ARZ Zwickau GmbH
Sport- u. RC Magdeburg

BG Kliniken – Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH:

BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall gGmbH
BG Kliniken Ludwigshafen und Tübingen gGmbH
BG Klinik Tübingen
BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH
BG Klinikum Duisburg gGmbH
BG Klinikum Hamburg gGmbH
BG Klinikum Murnau gGmbH
BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH
BG Nordsee Reha-Klinik St. Peter Ording gGmbH
BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH
BG Universitätsklinikum Bergmannsheil gGmbH

**Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
Klinik Höhenried gGmbH**

Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.:

Fachklinik Münstertal
Fachklinik Norderheide
Fachklinik Schuppenhörnl
Fachklinik Seefrieden
Fachklinik Tannenhof
Fachklinik Ursee

Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH:
Friederike-Fliedner-Haus

Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG:

Klinik Mönnesee
Klinik Norddeich

Dr. Ebel Fachkliniken Verwaltungs GmbH:

Klinik am Park – Bad Steben GmbH
Klinik Bergfried – Saalfeld

Dr. Spang Reha-Kliniken:

Breisgau-Klinik Bad Krozingen
Markgräflerland-Klinik Bad Bellingen
Reha-Klinik Hausbaden Badenweiler

ELBLAND Reha-und Präventions GmbH:

ELBLAND Reha-und Präventions GmbH Großenhain
Fachklinik Klosterwald gGmbH

Fachklinik Feldberg GmbH „Klinik am Haussee“

Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH:
Fachklinik Wolletzsee

Gollée GmbH & Co. KG:

Kirchberg-Klinik

Gräfliche Kliniken Moritz Klinik GmbH & Co. KG

Hessisches Diakoniezentrum e. V.:

Fachklinik Weibersbrunn

Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH:

Immanuel Klinik Märkische Schweiz

INOGES Holding GmbH:

Reha Düsseldorf
Reha Kleve
Reha Krefeld-RK-GmbH
Salvea Idar Oberstein

Karl Wessel GmbH & Co. KG:

Kurpark-Klinik

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.:

Fachklinik Prinzregent Luitpold

Klinik am See Reha Fachklinik Betriebsges. mbH & Co. KG:

Klinik am See

Klinik an der Weißenburg GmbH

Klinik Dr. Baumstark GmbH

Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co. KG:

Fachklinik für Orthopädie und Schmerztherapie
Dr. Muschinsky

Klinik Jesuitenschlößl Betriebs GmbH

Klinik Königstein der KVB

Klinik Niedersachsen Erwin Röver GmbH & Co. KG

Kliniken Beelitz GmbH

Klinikzentrum Bad Sulza GmbH

Medizinische Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell

am Bodensee, Mettnau
Werner-Messmer-Klinik

Michels Kliniken GmbH Co. KG:

Brandenburgklinik Berlin-Brandenburg
Sachsenklinik Bad Lausick
**MVKK für Prävention und Rehabilitation Wiefelstede
GmbH & Co. KG**

Neue Burg GmbH RPK Verden

Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf

Betriebsgesellschaft mbH:
Landgrafen-Klinik

Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont

Betriebsgesellschaft mbH:
Klinik der Fürstenhof

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KG aA:

Paracelsus Roswitha-Klinik
Paracelsus-Klinik an der Gande

Park-Klinik GmbH

**Psychosomatische Reha-Fachklinik EUBIOS Schwerpunkt
Sprach- und Sprechstörungen Prof. Dr. Ingrid Hauschild
GmbH & Co. KG:**

Eubios Psychosomatische Reha-Fachklinik

Reha Klinikum „Hoher Fläming“ im Oberlinhaus gGmbH

Reha Zentrum Straubing GmbH & Co. KG

Rehabilitationsklinik Seebad Ahlbeck Betriebs GmbH

Rehabilitationsklinik Werscherberg gGmbH

RehaKlinikum Bad Säckingen GmbH

RehaZentren der DRV Baden-Württemberg gGmbH:

Rehaklinik Am Kurpark
Rehaklinik Glotterbad
Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl
Rehaklinik Höhenblick
Rehaklinik Klausenbach
Rehaklinik Ob der Tauber
Rehaklinik Sonnhalde
Rehaklinik Überrauch
Zentrum für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation
Glotterbad

Reha-Fachklinik Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG:

Fachklinik Sonnenhof
Klinik am Zauberwald

Reha-Zentrum am Meer – Kurbetriebsgesellschaft

Bad Zwischenahn mbH

Reha-Zentrum Lübben - Kliniken Prof. Dr. Schedel GmbH

Rehazentrum Schwerin GmbH

Rudolf Presl Klinik Bavaria Verwaltungsgesellschaft mbH:

Klinik Bavaria Kreischa
Klinik Bavaria Zscheckwitz

Salus Klinik GmbH & Co KG:

Salus Klinik GmbH & Co. Hürth KG
Salus Klinik GmbH & Co. Lindow KG

Schussental Klinik gGmbH

SPI Paderborn e.V.

SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald GmbH:

SRH Gesundheitszentrum Bad Herrenalb
SRH Gesundheitszentrum Dobel
SRH Gesundheitszentrum Waldbronn

SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH

Sozialstiftung Bamberg salutis gGmbH

**St. Georg Vorsorge- und Rehabilitationskliniken GmbH
& Co. KG**

Stiftung Club 74:

Mindener Institut für Rehabilitation

**Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur
und Rehabilitation mbH:**

Rehabilitationsklinik Miriquidi

**Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff
GmbH & Co. KG Holding:**

Gräfliche Kliniken GmbH & Co. KG
(Standort Caspar Heinrich Klinik)
Gräfliche Kliniken GmbH & Co. KG
(Standort Marcus Klinik)
Gräfliche Kliniken GmbH & Co. KG
(Standort Park Klinik)

Vital Kliniken GmbH:

Klinik Dreizehnlinden

Wicker GmbH & Co. OHG:

Inselsberg-Klinik
Neurologische Klinik Westend

zentegra gGmbH:

Klinik am Stadthafen

FÖRDERMITGLIEDER

Thomas Bold, Paderborn

Tobias Brockmann, Melle

**Dt. Verband für Gesundheitssport & Sporttherapie
(DVGS) e.V., Hürth**

Dorothea Deeg, Bad Kissingen

Benjamin Eder, Donaustauf

GOREHA GmbH, Berlin

**GfQG Gesellschaft für Qualität im
Gesundheitswesen GbR, Karlsruhe**

Gabriele Janetz, Garmisch-Partenkirchen

Volker Kull, Bad Säckingen

Angelika Presl, Kreischa

Holger Schuermann, Bad Oeynhausen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER



*Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation*

DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
Fasanenstr. 5 · 10623 Berlin · www.degemed.de

BERICHTSZEITRAUM

September 2021 – August 2022

REDAKTION

Christof Lawall, Daniela Driefert, Vera Knieps, Livia Weidauer
(Redaktionsschluss: 30.09.2022)

LAYOUT

stilbrand® DESIGNWERKSTATT · www.stilbrand.de

FOTONACHWEIS:

Titelmotiv: Adobe Stock/elxeneize, S.2: JFL Photography-AdobeStock, S.3: Andreas Schwarz, S. 4: Adobe Stock/AndriiYalewskyi1, S.5: Andreas Schwarz, S.6: Andreas Schwarz, unten: DEGEMED, S.7: AdobeStock/thodonal, S.8: AdobeStock/New Africa, S.9: AdobeStock/FotoSale, S.11: Andreas Schwarz, S.12: DEGEMED, S.13: D.Driefert/DEGEMED, S.14: AdobeStock/elxeneize, S.15: Adobe Stock_ManuPadilla, unten AdobeStock_vejaa, S.16: Andreas Schwarz, S.17: Andreas Schwarz, S.20: D.Driefert/DEGEMED, S.21: Andreas Schwarz, S.22: AdobeStock_magneticmcc, AdobeStock_AndreyPopov, unten AdobeStock_Tryfonov, S.23: Dr. Martin Rosemann, S.24: L. Weidauer/C. Lawall/DEGEMED, S.25: Andreas Schwarz, S.26: Rehabilitationszentrum Oldenburg GmbH/ Lukas Lehmann, S.27: oben AK f. Familienhilfe unten KUK Baumstark, S.28 Andreas Schwarz, BG Klinikum Hamburg, Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, S.29 Andreas Schwarz, Fachklinik Wolletzsee GmbH, Jörg Hüster.



Follow us on Facebook, Twitter, Instagram and XING: [#rehabrauchtdich](https://www.xing.com/#rehabrauchtdich)